



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN
VIENNA
UNIVERSITY OF
TECHNOLOGY

TECHNISCHE UNIVERSITÄT WIEN
REKTORAT,
INSTITUT FÜR VERKEHRSWISSENSCHAFTEN



TU University 2015 - Die TU Wien als Öko-Vorbild

Mobilitätsstudie des Instituts für
Verkehrswissenschaften

Bearbeiter: Anna Mayerthaler, Günter Emberger, Michael Schopf
Hermann Knoflacher

Erhebungsumfang – grobe Übersicht

- Kriterien zur Verkehrsmittelwahl
- HVK auf dem Weg zur Arbeit für Sommer und Winter
- Lieblingsverkehrsmittel (+Gründe für die Nichtnutzung – qualitativ)
- PKW bzw. Parkplatzverfügbarkeit
- Bis zu maximal 8 verschiedene Wege + Reisezwecke
- TU-interne Wege der MitarbeiterInnen und StudentInnen
- Weglängen der zurückgelegten Wege
- Reisezeiten des Weges 1
- Qualitative Erhebung von Verbesserungsmaßnahmen für alle Verkehrsmittel
- Bewertung von Infrastrukturmaßnahmen

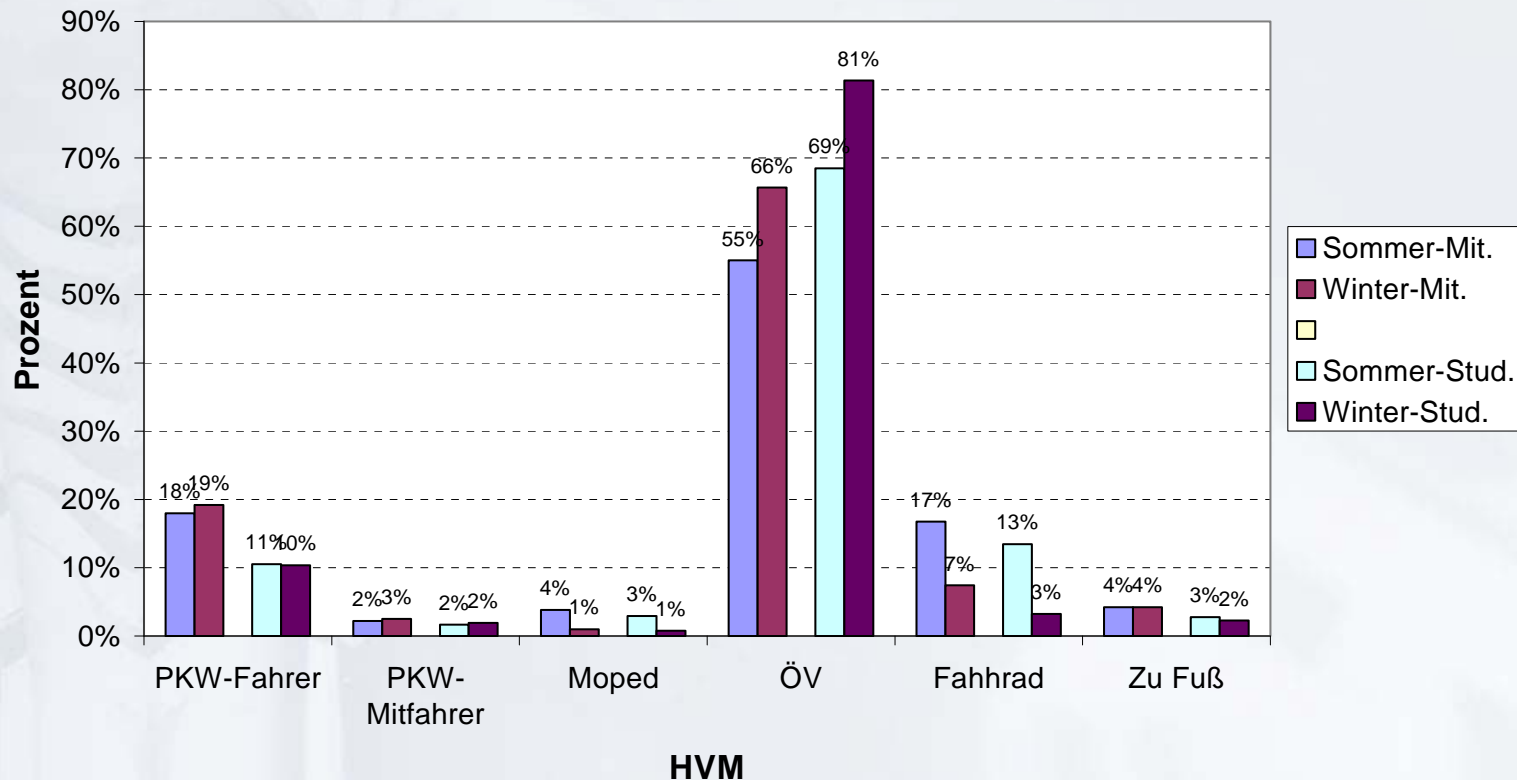
- 2280 Personen insgesamt
- 33,6% der MitarbeiterInnen weiblich, 66,6% männlich
- 24,4% der StudentInnen weiblich, 75,8% männlich
- 28,6% der Beschäftigten und 7% der StudentInnen beantworteten den Fragebogen.
- 94,4% der MitarbeiterInnen und 92,5% der StudentInnen besitzen mindestens eine Typ von Führerschein.
- 44,9% der MitarbeiterInnen besitzen eine Jahreskarte, 59,5% der StudentInnen ein Semesterticket für den öffentlichen Verkehr.

Dimension des Systems

- **System: TU rd. 3.500 Beschäftigte, 19.500 Studierende**
- **Entspricht einer mittleren Stadt in Österreich**
- **Umfelderhebung**
- **Mobilitätsbefragung: MitarbeiterInnen und Studentinnen**
- **Analyse des Datenmaterials –**
- **Schlussfolgerungen**
- **Verbesserungspotentialen**

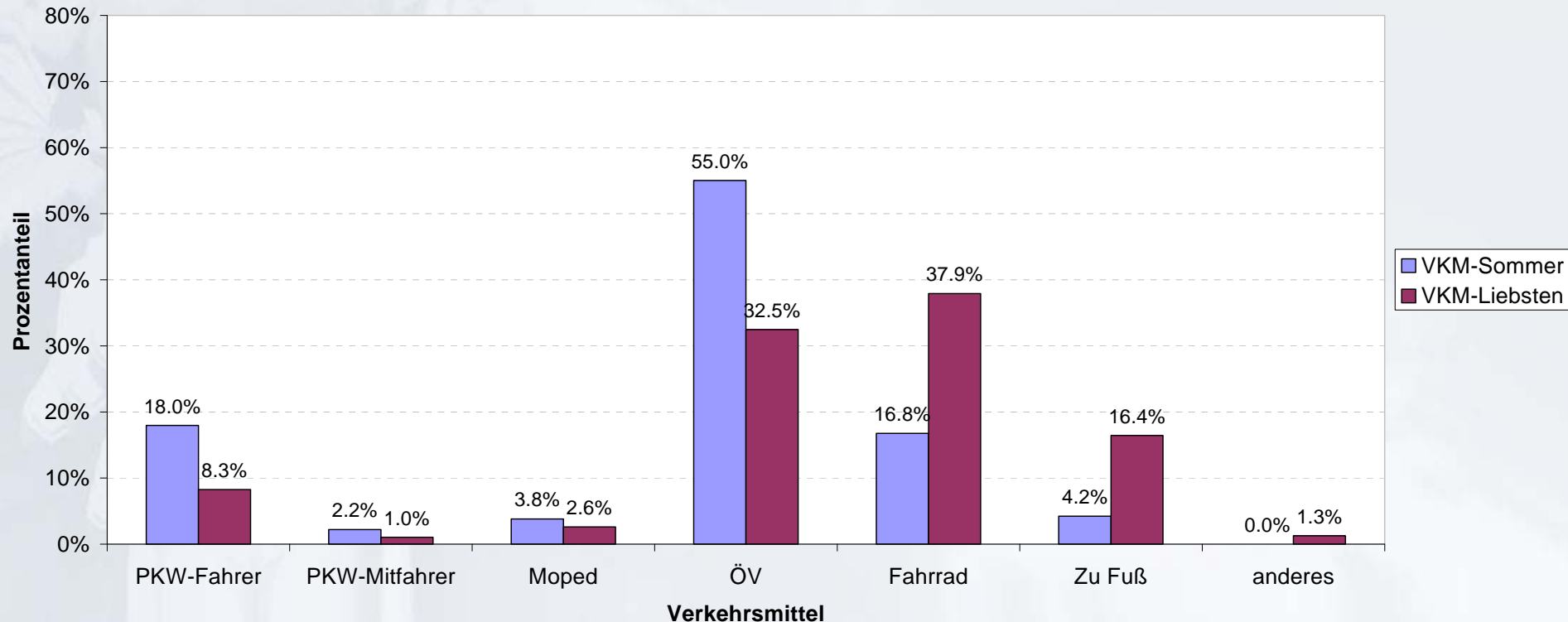
Hauptverkehrsmittel für den Arbeitsweg – Sommer/Winter MitarbeiterInnen/StudentInnen

HVM-Sommer/Winter



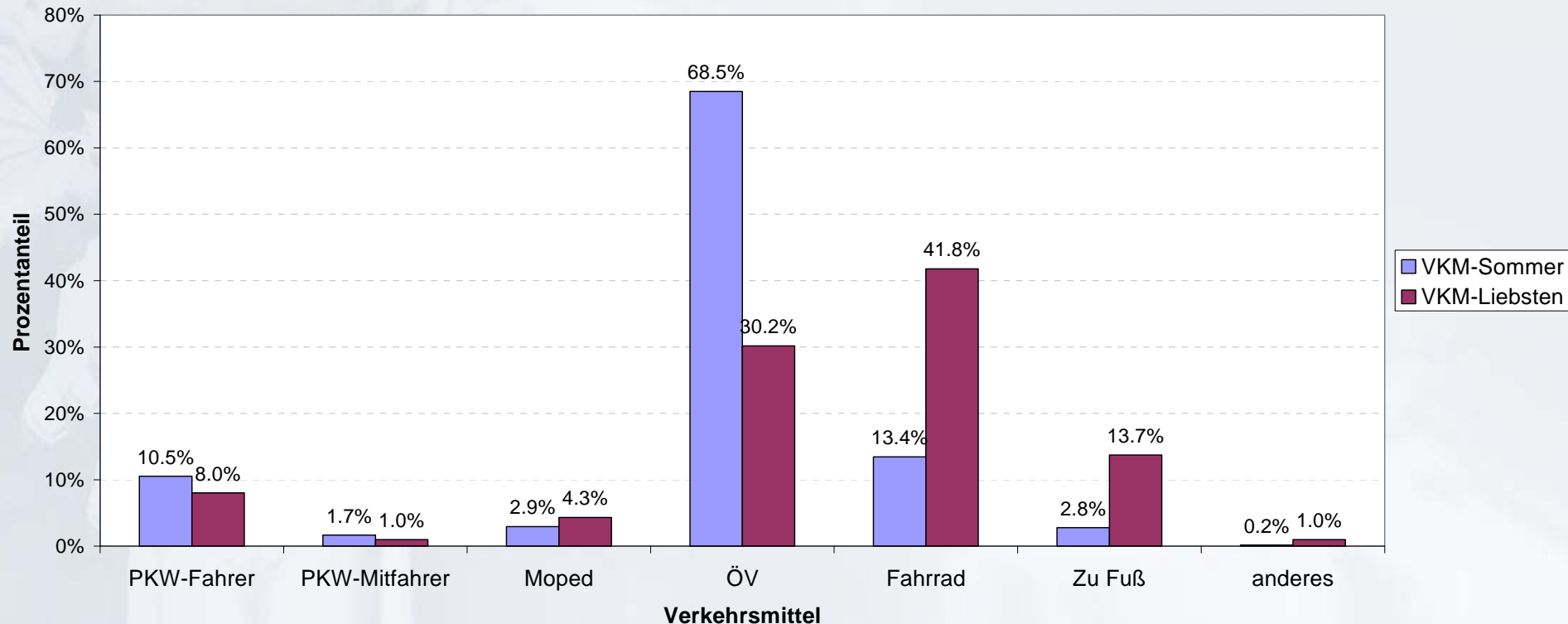
MitarbeiterInnen HVM-Sommer vs. Lieblingsverkehrsmittel

VKM-MitarbeiterInnen



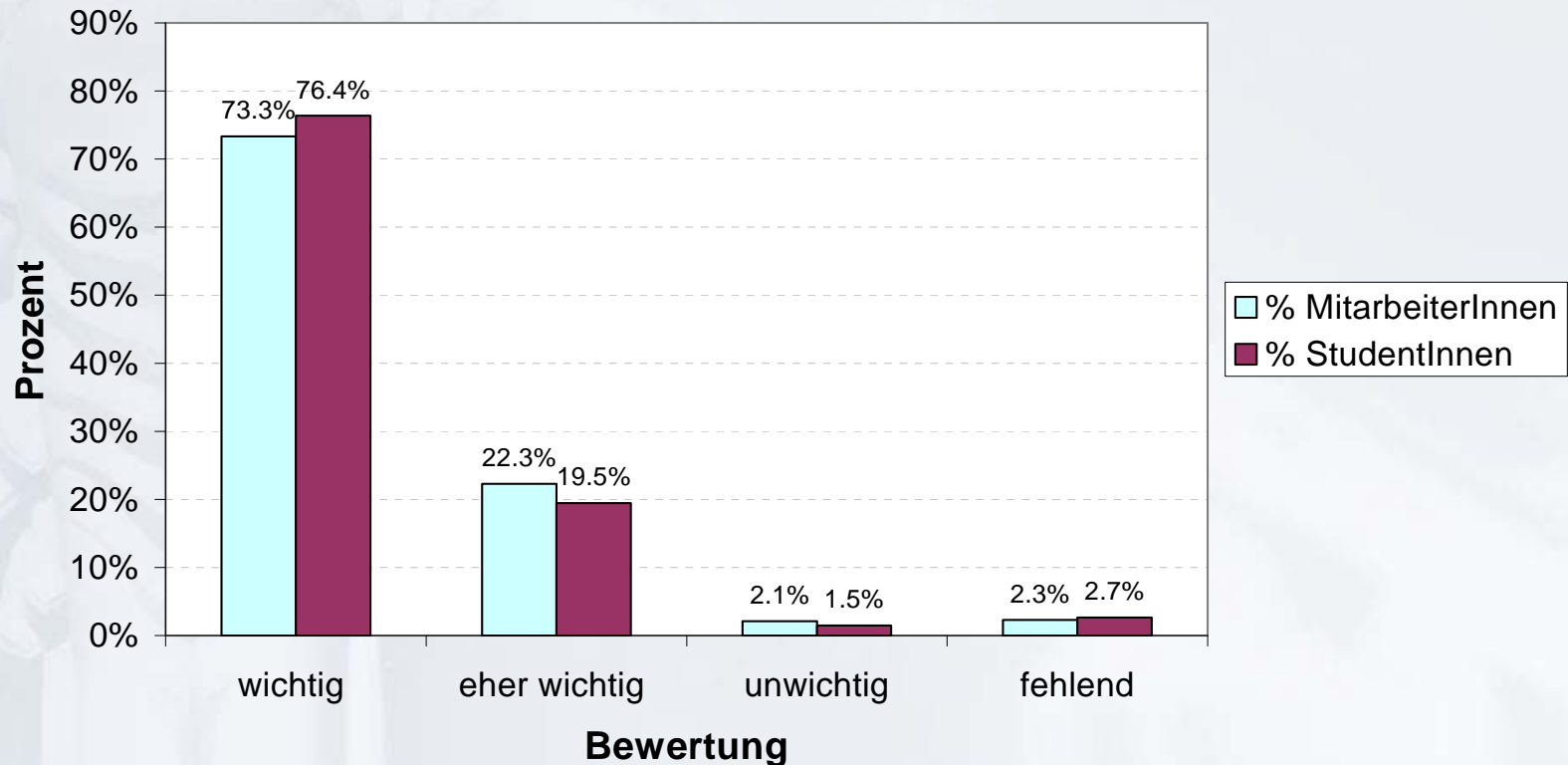
StudentInnen HVM-Sommer vs. Lieblingsverkehrsmittel

VKM-StudentInnen



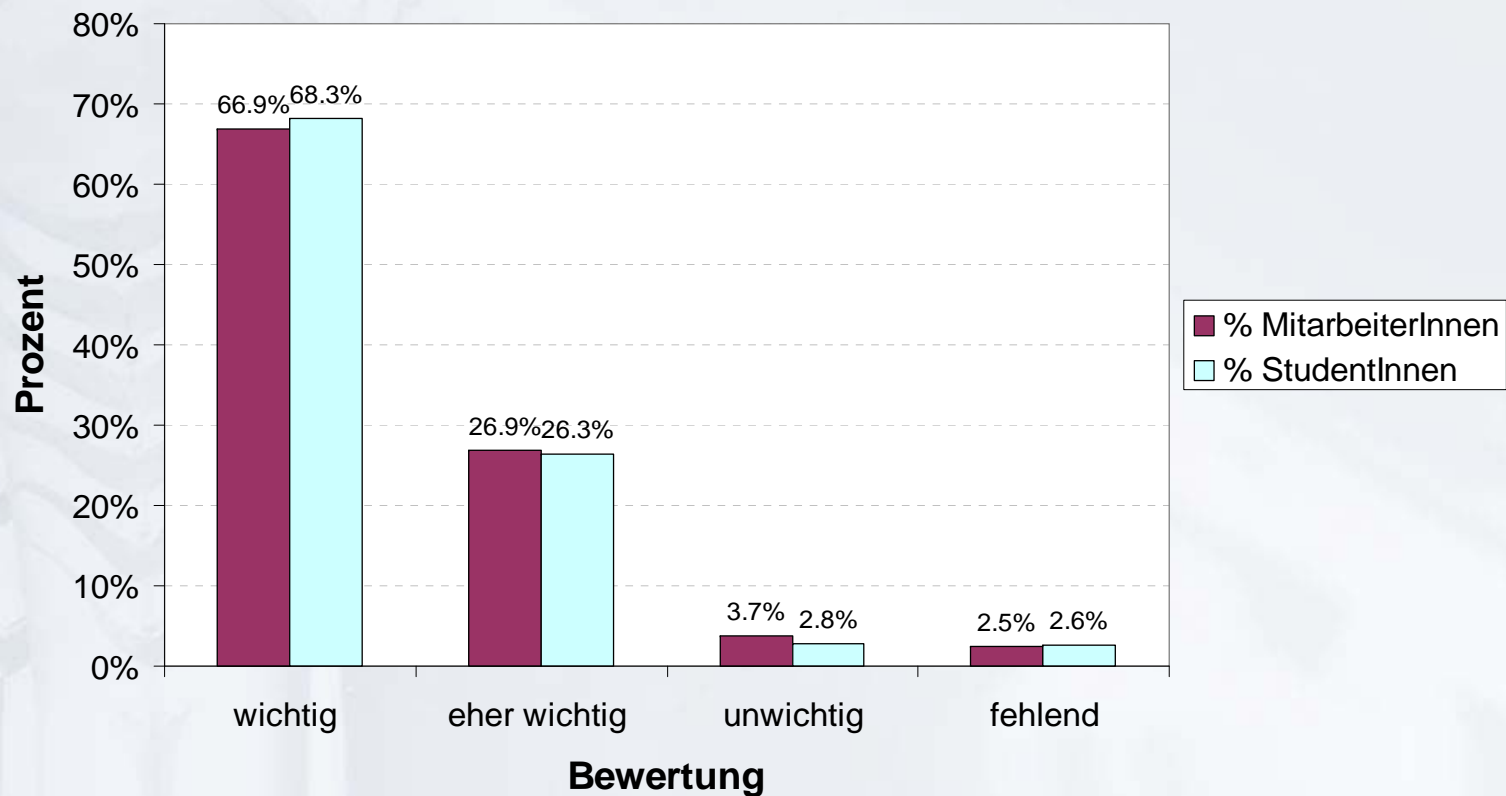
Wichtigkeit von Kriterien zur Verkehrsmittelwahl – Zeit

Zeitersparnis



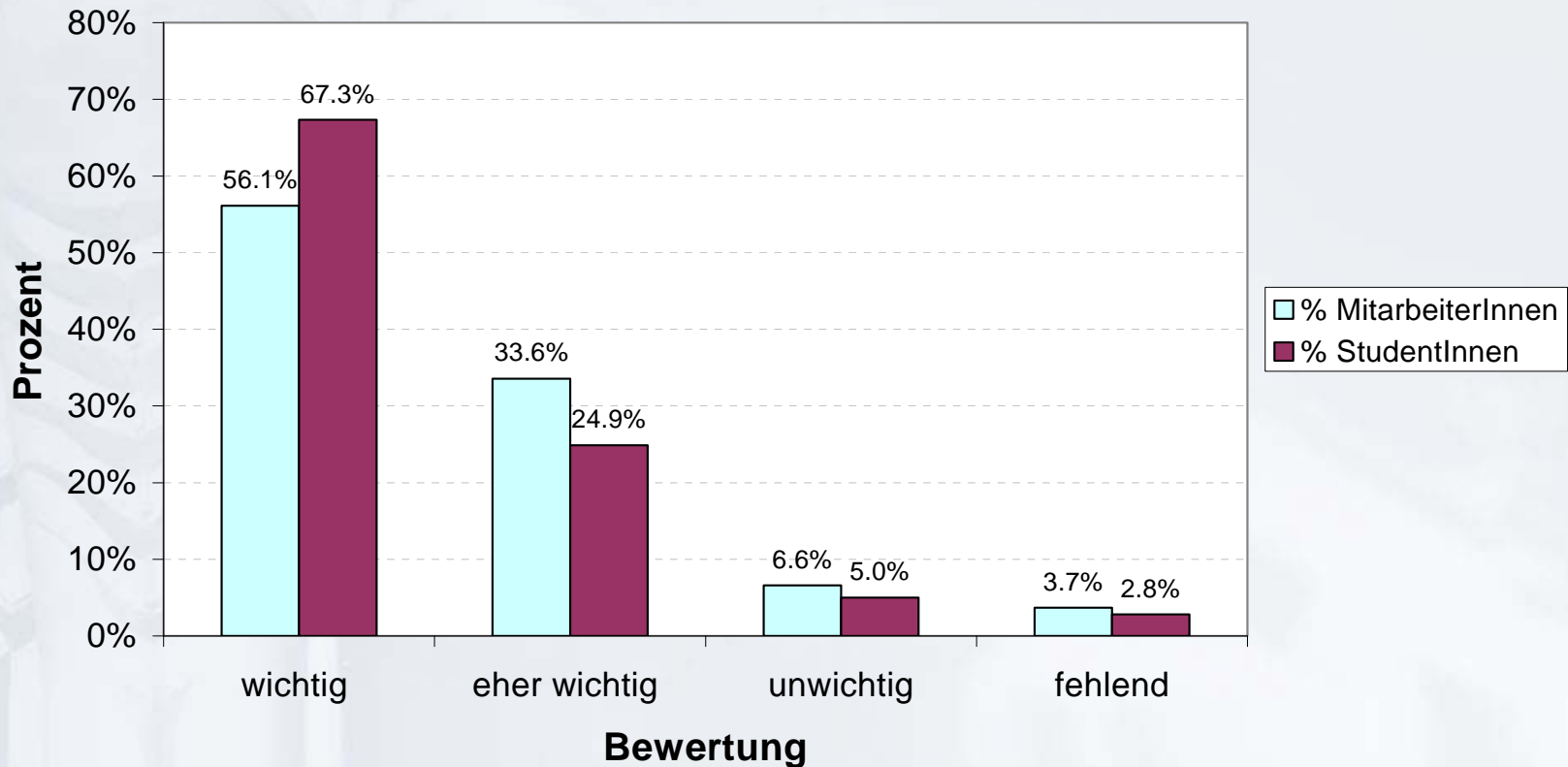
Wichtigkeit von Kriterien zur Verkehrsmittelwahl - Flexibilität

Flexibilität



Wichtigkeit von Kriterien zur Verkehrsmittelwahl - Kosten

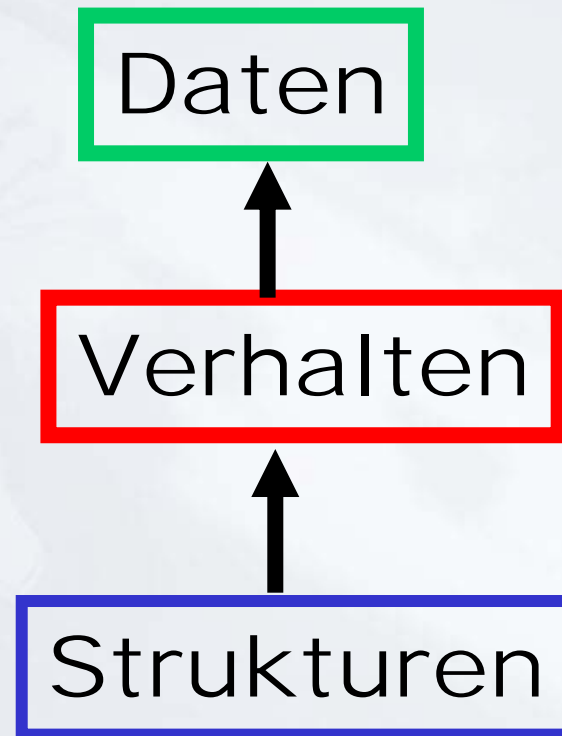
Kostensparnis



Gründe für die Nichtnutzung des Lieblingsverkehrsmittels

- **Fahrrad**
 - Fahrradwegenetz
 - Duschmöglichkeit am Arbeitsplatz
 - Sichere Fahrradabstellplätze
 - Witterungsabhängigkeit
- **Zu Fuß gehen**
 - Zu große Distanz zwischen Wohn- und Arbeitsort

Bedeutung der Strukturen

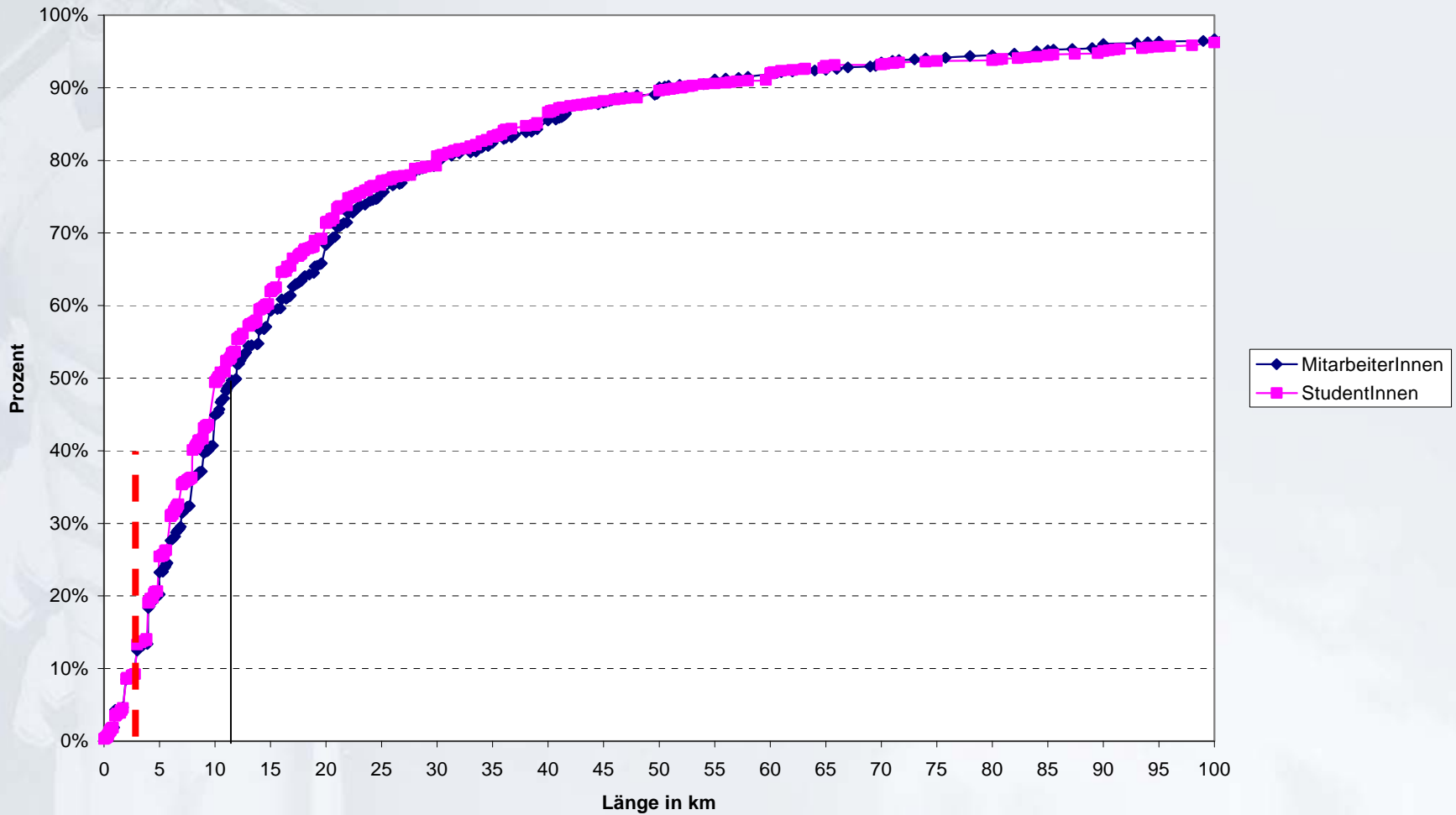


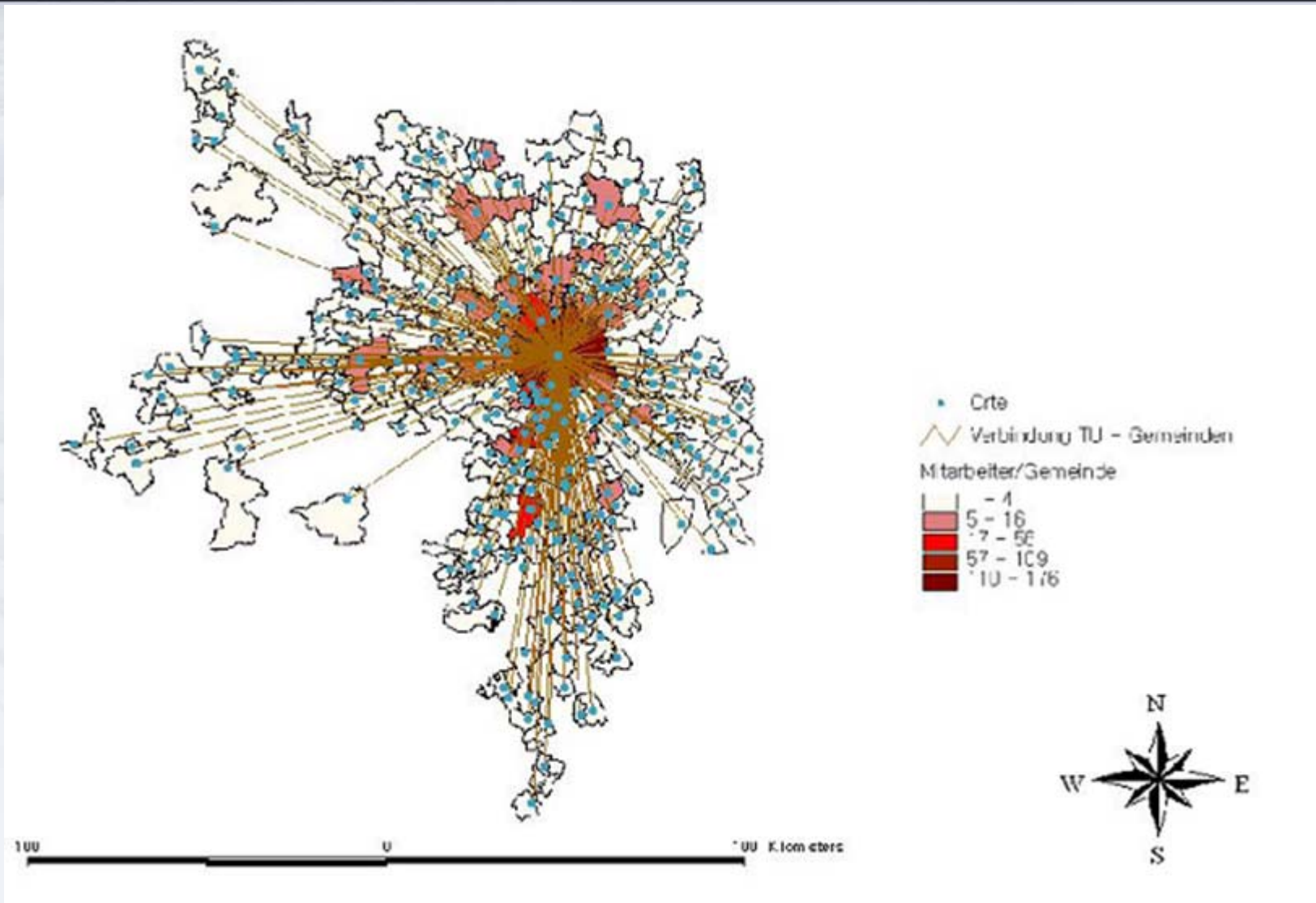
Systematische Entwicklung zukunftsfähiger Strukturen in und um die TU Wien

- Hauptgebäude in einer Fußgeherzone
 - Innenhöfe zur Fußgeherzone gemacht – früher Parkplatz
 - 637 Abstellplätze für Fahrräder,
 - Radwegenetze mit Anbindung an alle TU Standorte
 - 3 U-Bahn Linien, 6 Straßenbahnen und 4 Buslinien).
- Fast alle Gebäude (> 90%) befinden sich in weniger als 200 Meter Luftlinienentfernung von der nächsten Haltestelle.
- Pkw: im öffentlichen Raum 717 Stellplätzen
 - 580 Stellplätze sich in TU-eigenen Tiefgaragen.

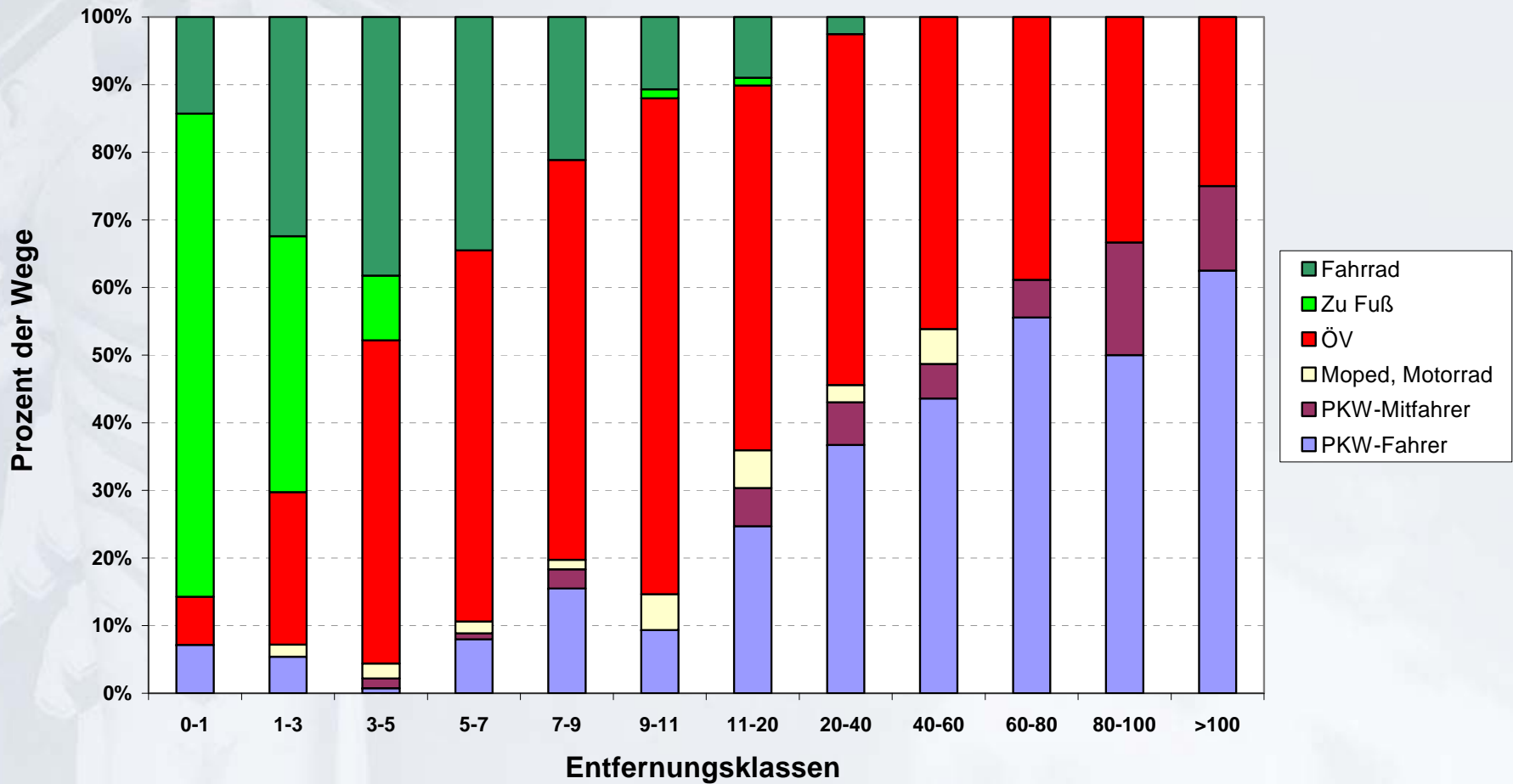
PKW- Nutzung und Parkplatzverfügbarkeit

- 66,1% der MitarbeiterInnen stand zum Zeitpunkt der Befragung ständig oder teilweise ein PKW zur Verfügung, trotzdem erreichte der PKW-Anteil aller erhobenen Wege maximal 14,7%.
- Bei den StudentInnen stand 45,9% der befragten ein PKW zu Verfügung, der maximale Anteil erreichte aber nur 7,3%.
- Bei den MitarbeiterInnen denen an der TU kostenlose oder kostenpflichtige Parkplätze zur Verfügung stehen, benützen 29,3% den PKW für den Arbeitsweg. Immer noch 67,7% benützen allerdings andere Verkehrsmittel.
- Die Befragten denen kein Parkplatz am TU Gelände zur Verfügung steht, benützen zu 87,9% andere Verkehrsmittel als den PKW.

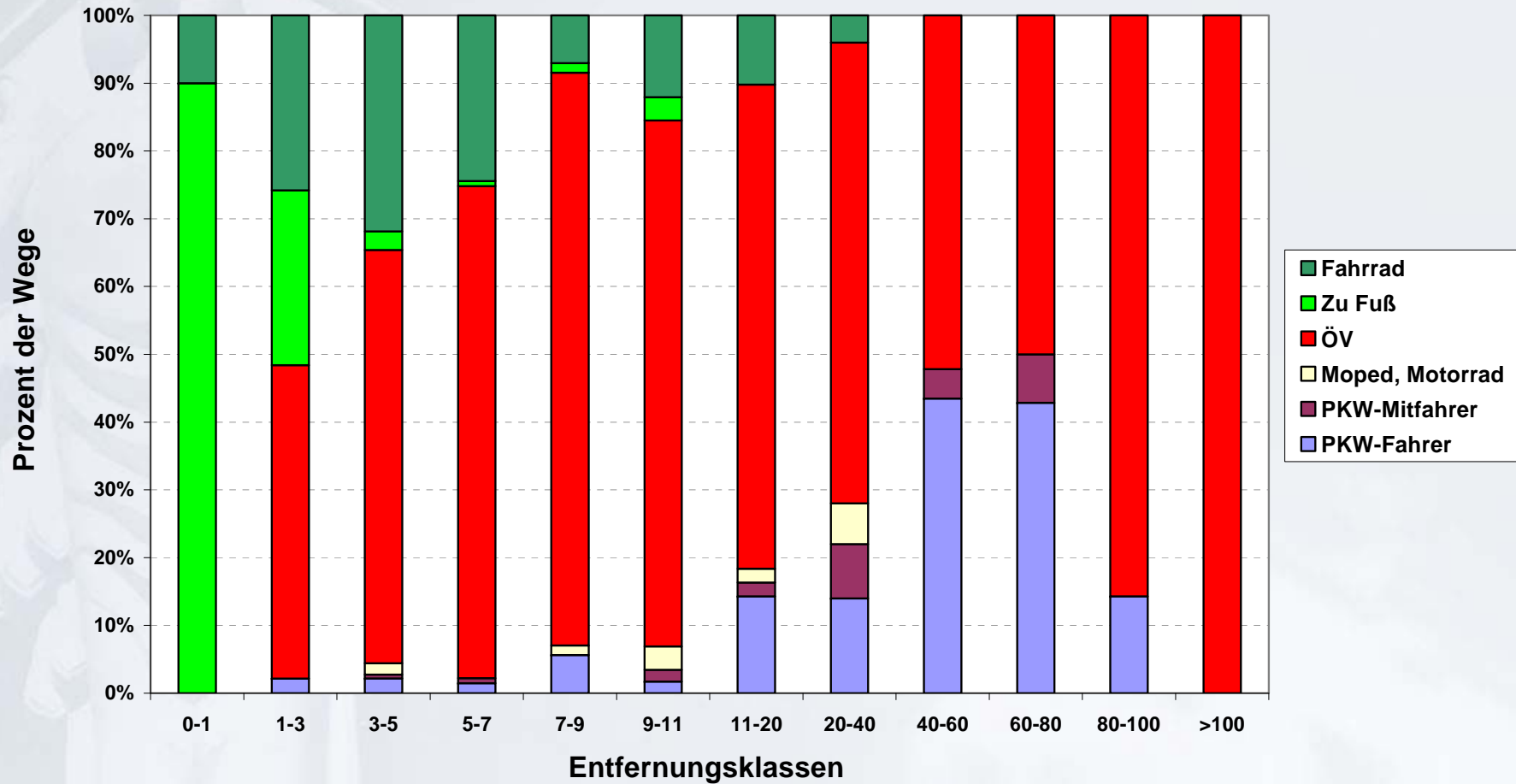




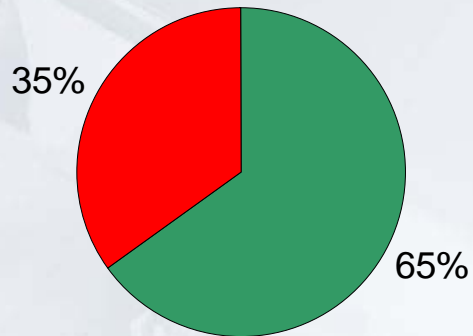
Modal Split je Entfernungsklasse-MitarbeiterInnen



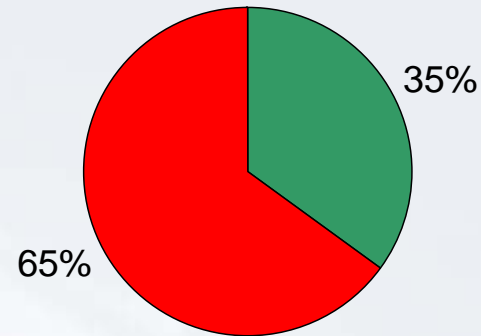
Modals Split je Entfernungsklasse - StudentInnen



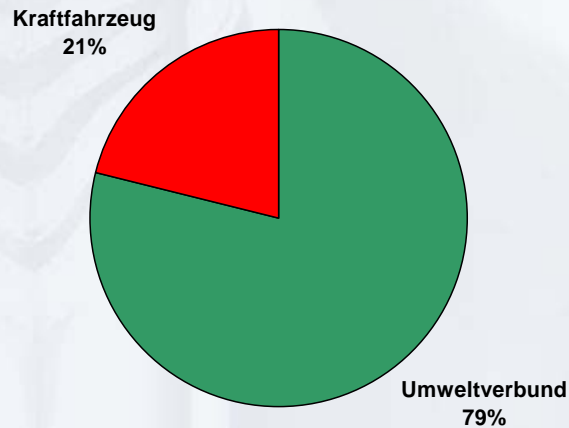
WienerInnen



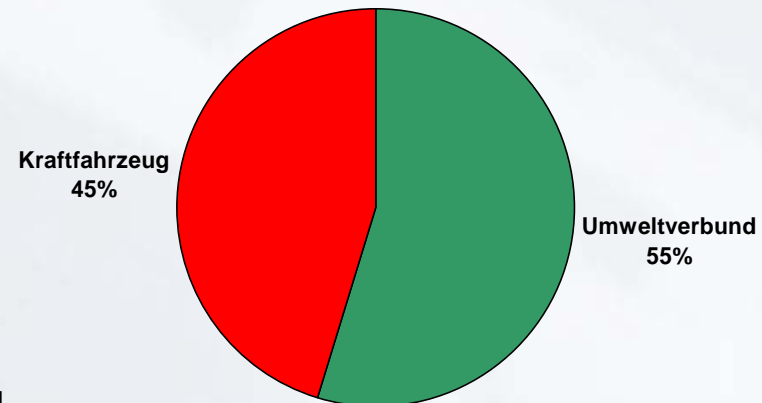
EinpendlerInnen



TU MitarbeiterInnen



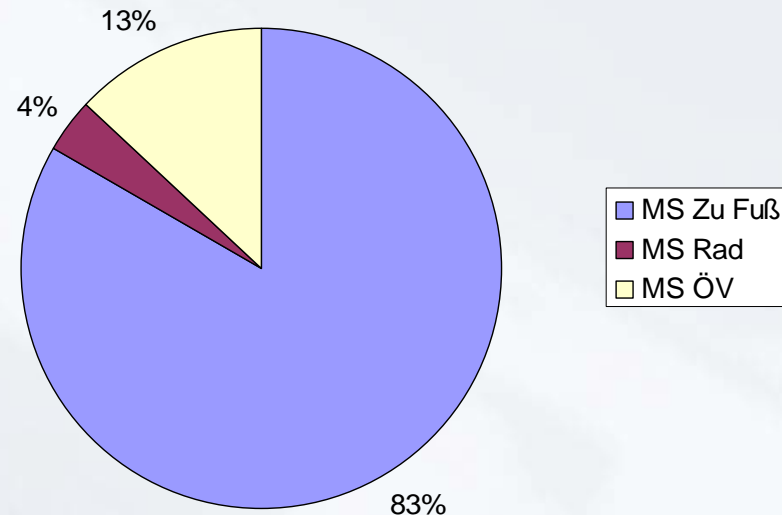
TU EinpendlerInnen



TU-interne Wege der MitarbeiterInnen

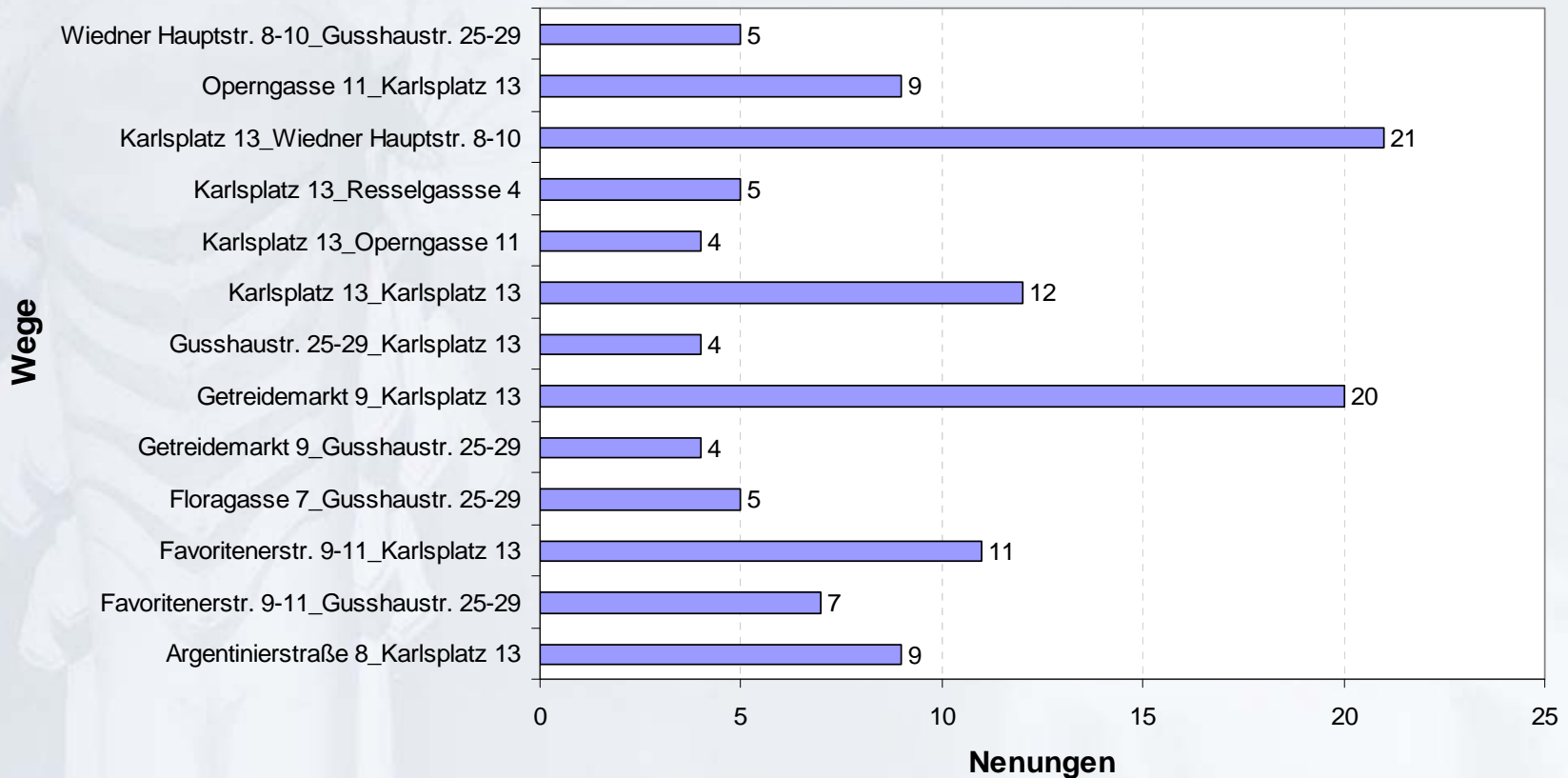
- Zweite und dritte Weg der MitarbeiterInnen
- Reisezweck „dienstlich/geschäftlich“
- Gliederung nach Verkehrsmitteln
- → 139 verwertbare Angaben über die Zurücklegung von TU-internen Wegen

Modal Split-MitarbeiterInnen

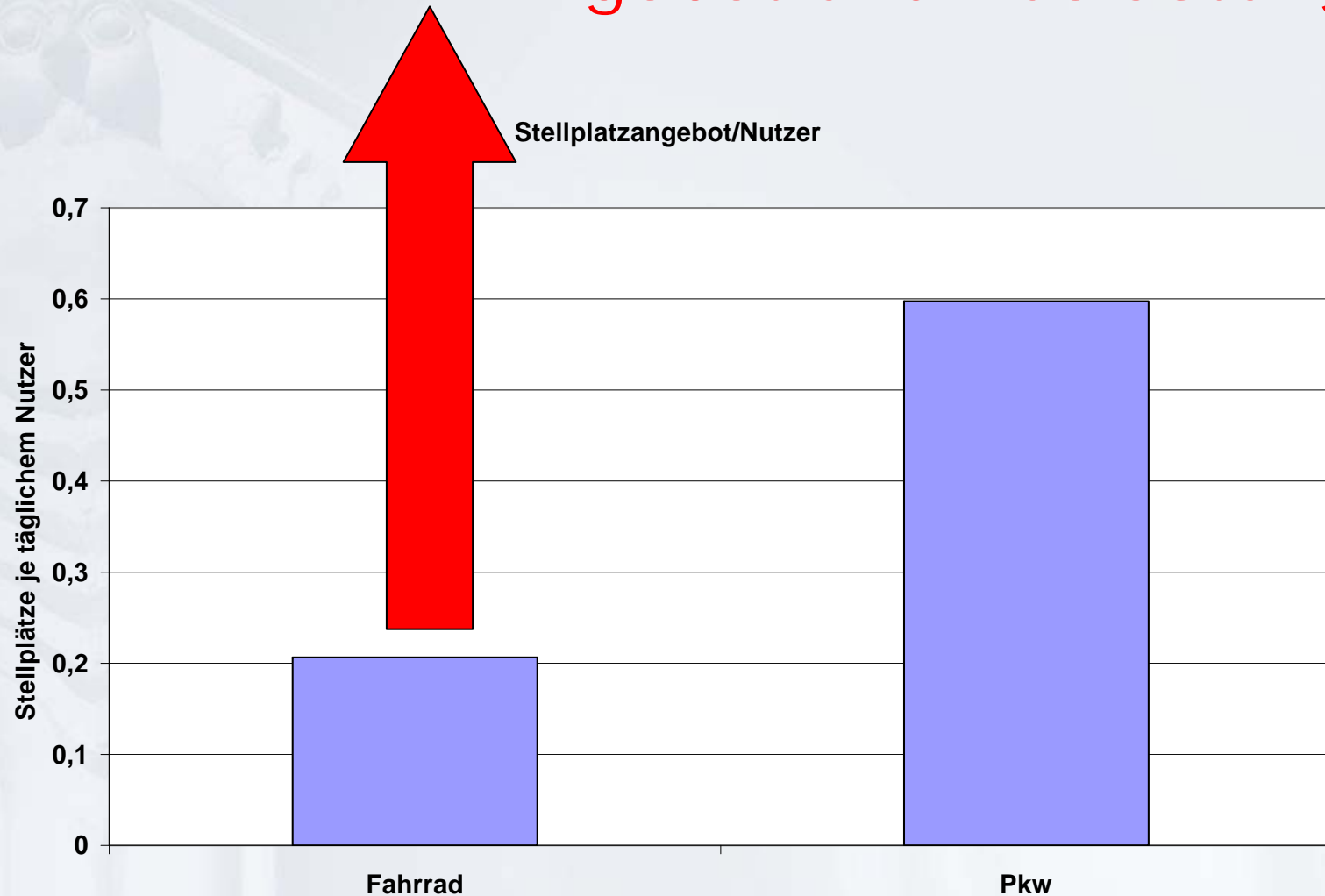


Zu Fuß

TU interne Wege zu Fuß



Angebot und Auslastung



Vergleich der Mobilitätsprofile

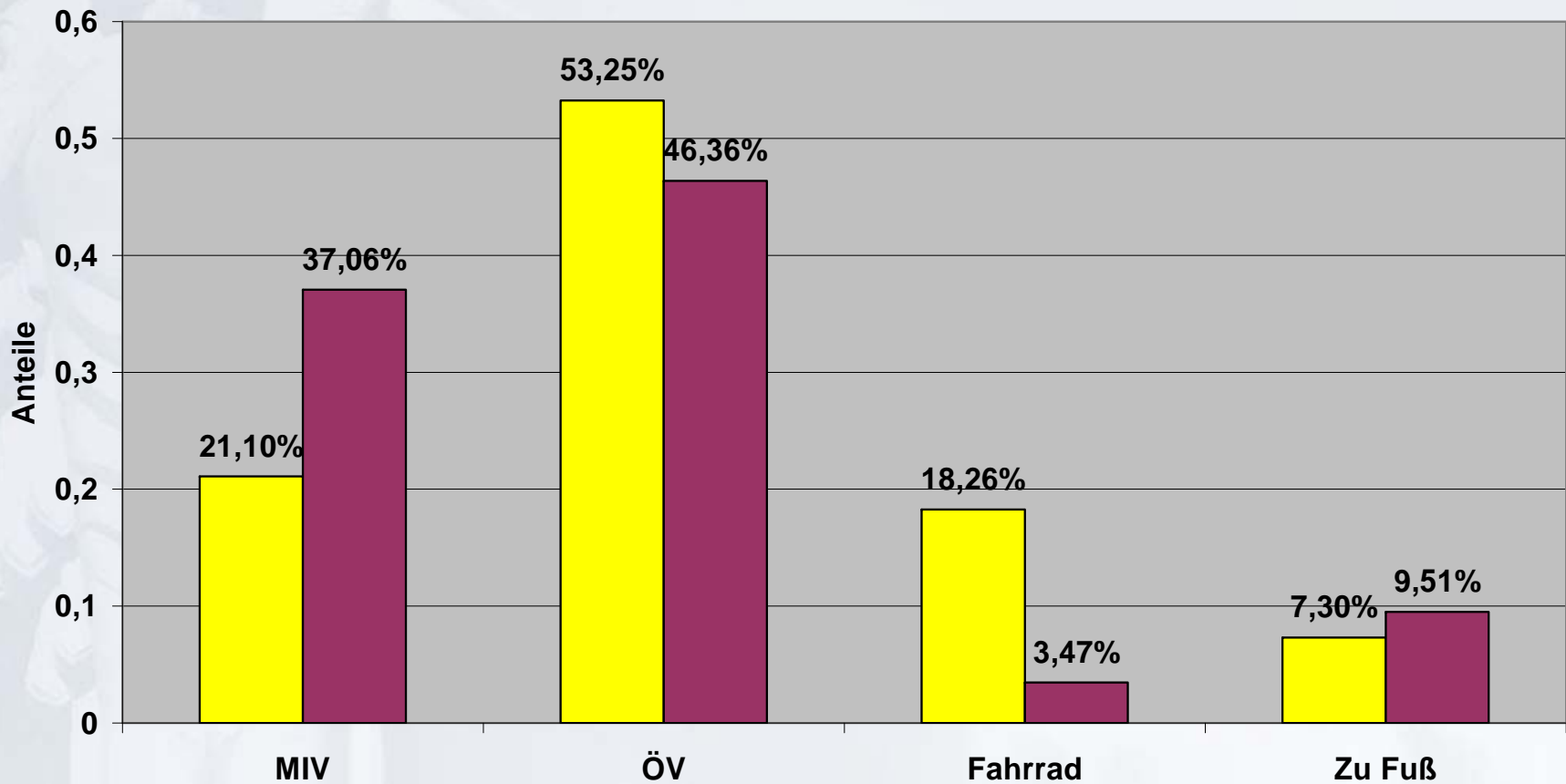
TU Beschäftigte - Beschäftigte im 4. Bezirk

TU _Einpendedler - Einpendedler Wien

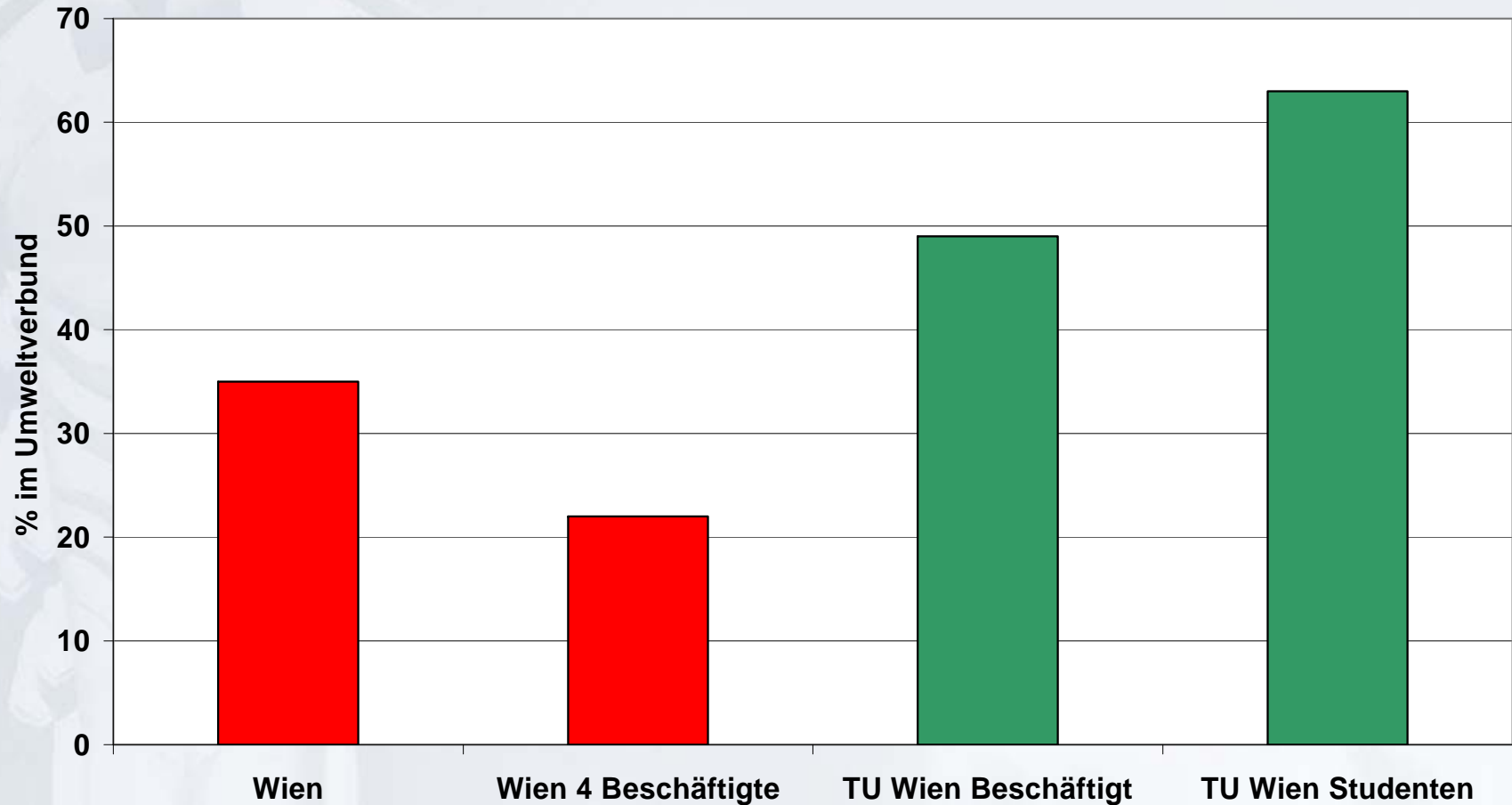
CO2 Emissionen - Vergleich mit Kyoto Ziel

TU Angestellte mit Erwerbsspendlern Wien 4

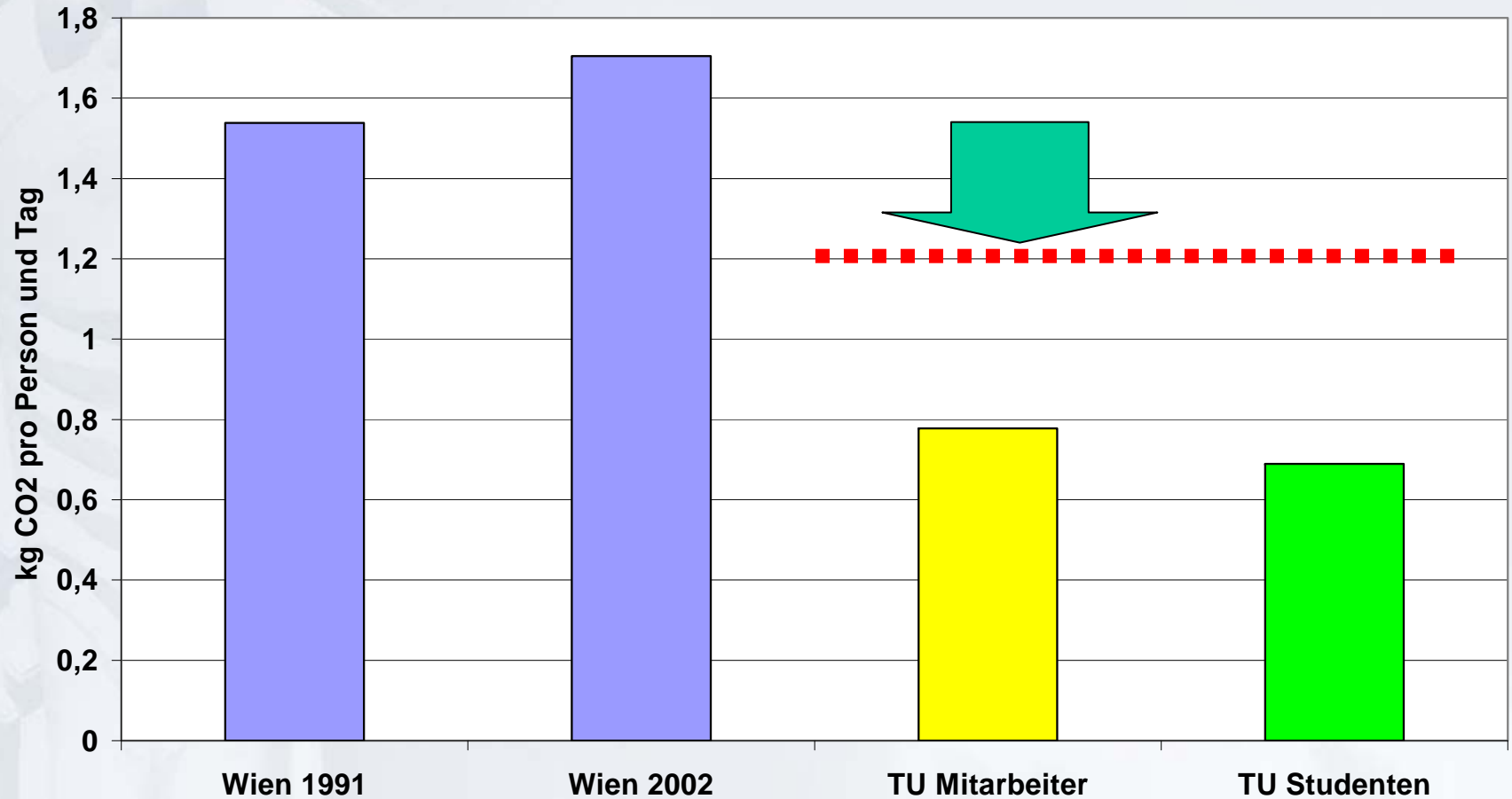
■ MitarbeiterInnen ■ Erwerbsspendler 4. Bezirk



Pendler über die Stadtgrenze



CO2 Belastungen aus der werktäglichen Mobilität



A faded, grayscale background image of a classical building facade. On the left, a large, ornate figure, possibly a personification of a virtue or a historical figure, stands prominently. The rest of the image shows architectural details like columns and a pediment, all rendered in a light, semi-transparent style.

Vorschläge für Verbesserungsmaßnahmen

Qualitative Verbesserungswünsche - Fußwegverbesserungen

- Mehr Durchlässigkeit zwischen den TU-Gebäuden
- Bessere Beschriftung der Hörsäle
- Hausnummern sichtbarer machen bzw. mehr Wegweiser
- Begrünung, Verschönerung der Umgebung
- Bessere/funktionierende Aufzüge
- Verbesserung der Barrierefreiheit
- Öffnung des grünen Turms – Freihaus
- Mehr Zebrastreifen
- Autofreie Zonen
- Geschwindigkeitsbeschränkungen
- Schutz vor Witterung
- Bessere Schneeräumung
- Mehr Beleuchtung der Wege in der Nacht

Gewünschte Verbesserungen der Ampelschaltungen und Überquerungsmöglichkeiten

Ampelschaltungen

1. Wiedner Hauptstraße
2. Paniglgasse
3. Getreidemarkt
4. Linke- und rechte Wienzeile

Überquerungsmöglichkeiten

1. Wiedner Hauptstraße
2. Getreidemarkt - Wienzeile

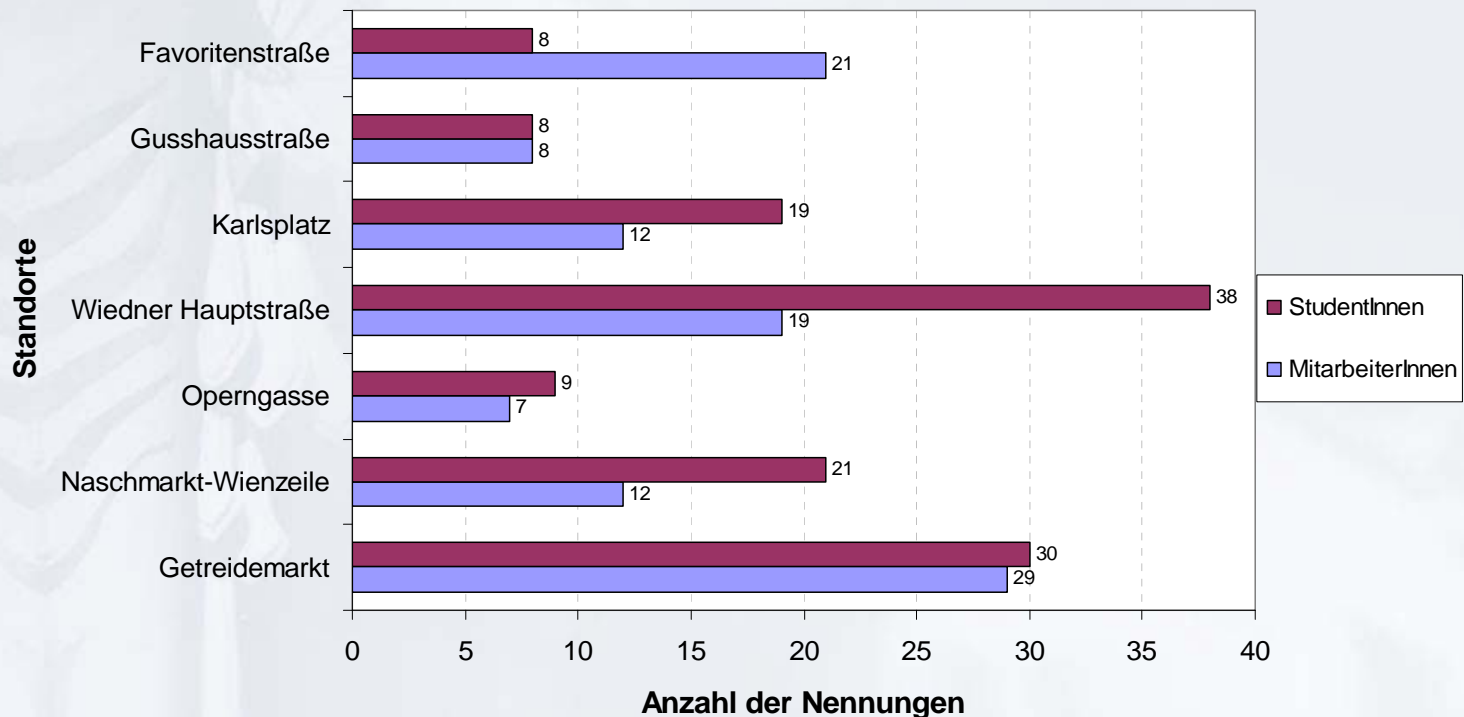
Qualitative Radwegverbesserungswünsche

- **Abstellmöglichkeiten**
- **Infrastruktur – Radwegnetz**
- **Diebstahl Verhinderung**

Qualitative Radwegverbesserungswünsche

- Abstellmöglichkeiten
- Infrastruktur – Radwegnetz
- Diebstahl Verhinderung

Verbesserung der Radweg-Verbindungen



Qualitative Verbesserungswünsche Öffentlicher Verkehr

Allgemeine Verbesserungswünsche:

- Verringerung der Umsteigenotwendigkeit
- Kürzere Fahrzeiten
- Pünktlichkeit
- Kürzere Intervalle

Haltestellen mit Verbesserungsbedarf:

- Karlsplatz
- Wiedner Hauptstraße

Art der Verbesserung:

- Passage/Abgänge
- Info-/Anzeigetafel
- Überdachung

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Technische Universität Wien,
Institut für Verkehrswissenschaften,

Fachbereich Verkehrsplanung und Verkehrstechnik

www.ivv.tuwien.ac.at